

Medienmitteilung vom 10. November 2009

Grüne begrüßen Familienkonzept des Kantons Bern

Die Grünen Kanton Bern begrüßen das vom Regierungsrat präsentierte familienpolitische Konzept. Die Einführung von Ergänzungsleistungen für Familien geniesst für die Grünen Priorität als wirksame Massnahme gegen Familienarmut.

Eine Studie des Bundesamtes für Sozialversicherungen hat 2008 aufgezeigt, dass sich das Armutsrisiko in den letzten Jahren zunehmend in Richtung Familien verlagert hat. Namentlich Familien mit drei oder mehr Kindern, alleinerziehende und alleinstehende Frauen sind überproportional häufig von Armut betroffen. Die Tatsache, dass im Kanton Bern jede zehnte Familie in Armut lebt, unterstreicht diese Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund begrüßen es die Grünen Kanton Bern sehr, dass der Regierungsrat Bemühungen zur Stärkung und zur besseren Abstimmung der Familienpolitik unternimmt. Die drei vorgeschlagenen Hauptmassnahmen (Ergänzungsleistungen, familienergänzende Betreuungsangebote, Beratungsangebot vernetzen) erachten die Grünen als richtig. Die Einführung von Ergänzungsleistungen für Familien muss dabei Priorität geniessen. Ergänzungsleistungen für Familien sind ein taugliches Instrument, um dem skandalösen «Armutsrisiko Familie» wirksam zu begegnen.

Quantität mit Qualität schaffen

Ebenso richtig ist der weitere Ausbau des Angebots im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung. Die Grünen erwarten jedoch, dass nicht allein in den quantitativen Ausbau, sondern ebenso in den qualitativen Ausbau investiert wird. Denn nur Kinderbetreuungsinstitutionen mit genügend Personalressourcen sind in der Lage, die integrations- und bildungspolitischen Erwartungen zu erfüllen, die von Gesellschaft und Politik gefordert werden.

Die Grünen unterstützen auch das Ziel, mit einer familienfreundlichen Schule Verbindungen zwischen Familien unterschiedlicher Herkunft zu schaffen und bildungsfernere Familien zu erreichen. Die jüngsten Forschungsergebnisse zur Korrelation von Bildungs- bzw. Sozialstatus der Eltern und schulischem Erfolg der Kinder unterstreichen die gesellschaftliche Bedeutung dieses Anliegens.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Co-Präsident, 079 263 47 68